

Brunnthal • Faistenhaar
Gudrungsiedlung • Hofolding
Otterloh • Kirchstockach
Neukirchstockach
Portenläng • Riedhausen
Waldbrunn • Waldsiedlung

Dorfkurier

Herzlichen
Dank

Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Stimmen

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

die Zeit des Wahlkampfes und der Wahltag liegen jetzt bereits einige Wochen zurück, und ich bin gerade in diesen Corona-Zeiten sehr froh, dass Sie mir erneut Ihr Vertrauen als Bürgermeister ausgesprochen haben. Mit zehn neuen Gemeinderatsmitgliedern gibt es nicht nur außergewöhnlich viele neue Gesichter (vier von der CSU) und neue Gedanken, sondern auch das Gremium insgesamt ist um vier Räte auf 20 angewachsen.

Schön ist, dass die Frauen besser vertreten sind und nunmehr von zuletzt fünf auf acht Damen (zu Beginn vier, jetzt drei von der CSU) angestiegen sind. Wir sind also auch im Sinne der Gleichberechtigung und der Besetzung von Führungsaufgaben auf einem guten Weg! Für mich steht jedenfalls fest, dass Frauen längst ihre politische Gestaltungs- und Durchsetzungskraft bewiesen haben.

Dies gilt nicht nur für unsere Frauen, sondern auch für die Männer der CSU-Liste, die ebenfalls Ihr Vertrauen bekommen haben. Wir sehen uns darin bestätigt, den begonnenen

Weg unserer Arbeit in allen Orten unserer Gemeinde nur im Sinne des Gemeinwesens und nach Stimmen messbaren Wählerauftrag sachlich und uneigennützig fortzusetzen, ohne dabei persönlichen Darstellungswünschen Raum zu geben.

Unser CSU-Team im Gemeinderat



Fragen um die Stellvertreter-Wahl

Ziel ist es auch, parteiübergreifend den Konsens zu suchen und nicht mit 51,25 % – also rund der Hälfte der gültigen Wählerstimmen – sämtliche außenwirksamen Aufgaben nur durch CSU-Vertreter zu bestellen.

Dies wäre zwar mit der knappen Mehrheitsentscheidung möglich, entspricht aber nach meinem Demokratieverständnis nicht dem Wählerauftrag des Bürgers. Frau Gocke als erstmals wiedergewählte CSU-Gemeinderätin sah dies anders, nachdem sie knapp mit 9:11 Stimmen gegen Robert Huber aus Faistenhaar bei der Wahl meines zweiten Stellvertreters unterlegen war. Am Montag darauf trat sie aus der CSU-Fraktion aus und direkt zur UBW-SPD-Fraktion über. Warum oder weshalb erklärte sie mir oder der Fraktion nicht. Mit dem viertbesten Stimmresultat erhält man nicht automatisch den Anspruch auf das Amt des Dritten Bürgermeisters. Unverständnis herrscht auch darüber, warum sie nur sich selbst als Dritte Bürgermeisterin akzeptiert? Hier liegt Fabian Sass aus Otterloh stimmlich noch vor Frau Gocke. Frauen wie Gerda Handl aus Faistenhaar oder

Fortsetzung Seite 2 oben

INHALT

Danke für Ihr Vertrauen.....	1
Grußwort vom Landrat.....	1
Im Team sind wir stark.....	2
Notizen aus der Fraktion.....	3
Notizen aus dem Bauausschuss.....	3
Gedanken aus dem Finanzausschuss...	3
Sprechstunde der CSU-Fraktion.....	4
Neu: Rechnungsprüfungsausschuss.....	4
Impressum.....	4
Infos vom MdL Kerstin Schreyer.....	5
Infos vom MdB Florian Hahn.....	5
Antrag auf Streuobstwiese.....	6
Infos zum Herbstmarkt.....	6
Zero Waste.....	6
Vorsorgevollmacht abschließen.....	7
Corona-Pandemie: erste Folgerungen ..	7
Musikunterricht in Corona-Zeiten.....	8
Rezept für selbstgemachtes Brot.....	8

Grußwort von Landrat Göbel

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Aufregender hätte eine neue Amtszeit in der Kommunalpolitik wohl kaum beginnen können! Schon vor den Wahlen hatte das Corona-Virus die Welt und auch den Landkreis München fest im Griff. Binnen kürzester Zeit wurde unser Leben – das Privat- wie das Arbeitsleben – gründlich auf den Kopf gestellt. Wer am 15. März zur Wahlurne ging, tat das teils mit ungutem Gefühl im Bauch, denn schon damals war klar, dass das Virus hoch ansteckend ist.



Die Rathäuser haben alles dafür getan, dass die Kommunalwahlen dennoch reibungslos über die Bühne gehen konnten. Und ich freue mich sehr darüber, dass Stefan Kern in Brunnthal weiterhin an der Spitze der Gemeinde steht. Die Bürgerinnen und Bürger haben seine erfolgreiche Arbeit aus den vergangenen 18 Jahren honoriert. Sehr herzlich gratuliere ich auch allen wieder- und neu-gewählten Gemeinderatsmitgliedern, die in den kommenden sechs Jahren die Verantwortung für ihre schöne Gemeinde übernehmen.

Ich selbst bedanke mich sehr herzlich bei all denjenigen, die mir an den beiden Wahlsonntagen ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Ich freue mich sehr darüber, weitere sechs Jahre mit meiner Arbeit als Landrat des Landkreises München einen Beitrag dazu leisten zu dürfen, dass Menschen bei uns gut wohnen, leben und arbeiten können.

Dass diese Amtsperiode eine besonders herausfordernde werden wird, steht heute schon fest. Nicht nur deshalb, weil das sich zur Pandemie ausgewachsene Infektionsgeschehen sowohl die politische als auch die Arbeit in den Verwaltungen massiv umgекреmpelt hat. Schon jetzt bekommen wir die wirtschaftlichen Auswirkungen zu spüren. Die Gewerbesteuereinnahmen brechen ein,

BACKSTUBEN VERKAUF

JEDEN SONNTAG

10.00 Uhr - 12.00 Uhr



Kuchen



Macarons



Törtchen

Feine süße Sachen für's Münchnerland.
Frisch aus der Backstube & nur solange der Vorrat reicht.

KONDITIONEIMOMM

Hachinger Weg 5a
85649 Brunnthall

Telefon 08102/9935700

www.konditorei-momm.de



konditorei_momm



Kommunalpolitik

MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER IM MITTELPUNKT

Fortsetzung von Seite 1

Christina Schmidt aus Riedhausen mit längerer Gemeinderatszugehörigkeit wären auch zur Disposition gestanden.

Innerhalb der CSU-Gemeinderäte wurde vorher klar geäußert, dass eine Frau innerhalb der Bürgermeisterriege wünschenswert wäre, aber drei Brunnthaler CSU-Vertreter mehrheitlich nicht getragen werden, da dies nicht dem Wahlauftrag entspricht. Die offene Handreichung in Richtung anderer Gruppierungen und Orte war vielen Räten der CSU als konsensorientierte Partei wichtig und sollte nicht bei der nächsten Wahl zur „Abrechnung wegen Selbstbedienung“ führen. Das hat die CSU im Übrigen auch schon in den letzten 18 Jahren konsequent so praktiziert.

Wahl in den Kreistag

Auch bei der Wahl in den Kreistag habe ich mich sehr über das große Vertrauen und darüber gefreut, dass ich bei der Zukunfts-

gestaltung des ganzen Landkreises wieder mitwirken darf. Hier konnte ich 57.107 Stimmen erreichen, was dem 14.-besten Stimm-ergebnis im Kreistag entspricht und ich vom Platz 21 auf Platz 13 der CSU-Kreisräte „vor-gehäufelt“ wurde.

Als Aufgaben sind mir die Themenbereiche für Energie, Mobilität, Landwirtschaft und kreiseigener Hoch- und Tiefbau übertragen worden, und so wurde ich in die entsprechenden Ausschüsse entsandt. Beim Themengebiet „Bau“ geht es vor allem um die Vertretung in den Schulzweckverbänden und den Bau oder Sanierung weiterführender Schulen, bei denen der Landkreis beteiligt ist. Hier bin ich in den Zweckverband der Gymnasien Oberhaching und Pullach berufen worden. Die Themen Bildung und Verkehr werden uns finanziell stark fordern. Schon alleine der Ausbau des Schulsystems stellt für den wohlhabenden Landkreis eine enorme finanzielle Herausforderung dar.

Ebenso gibt es beim Verkehr kaum noch bezahlbare und schnelle Lösungen. Egal, ob es um die Verlängerung der U-Bahn-Linie von Neuperlach, den Ausbau des Busnetzes, Taktverdichtung der S-Bahnen oder den sicheren und leistungsfähigen Ausbau überörtlicher Kreuzungen im Straßennetz geht: die Kosten sind schwindelerregend hoch.

Gemeinsame Gestaltung unseres Lebensumfelds

Die Zukunft und Infrastruktur unserer Gemeinde, den Landkreis zu gestalten und die Weichen in die richtige Richtung zu stellen, ist für mich die schönste und befriedigendste Erfahrung, die mir das Berufsleben bisher bieten konnte, auch wenn es sehr viel Einsatz erfordert und oft auch mit Ärger verbunden ist. Vermutlich können demnächst nur die wichtigsten Aufgaben nacheinander erfüllt werden, gerade in diesen noch nicht dagewesenen Zeiten.

Es liegt an uns, die Gegenwart und die Zukunft der nächsten Generationen zu gestalten, sodass wir ein Optimum an Gerechtigkeit und Chancengleichheit sowie Entfaltungsmöglichkeiten erreichen.

Gelingen wird das vor allem im Dialog auf allen Ebenen. Dieser muss die Menschen zusammenführen, er muss offen und vorbereitend sein, muss integrieren und darf nicht abgrenzen.

Ich freue mich auf rege und befruchtende Diskussionen in den Gremien sowie auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde und unserer Bürger.

Ihr Bürgermeister
und Kreisrat
Stefan Kern



Fortsetzung von Seite 1: Grußwort Landrat

die kommenden Haushaltsjahre werden die Kommunen vor schwierige Aufgaben stellen. Ganz sicher müssen wir an vielen Stellen den Gürtel erst einmal enger schnallen.

Über all dies dürfen wir aber die vielen wichtigen Aufgaben und Ziele nicht aus den Augen verlieren: den so wichtigen weiteren Ausbau der Bildungslandschaft beispielsweise, die Optimierung der Mobilitätsangebote – für Menschen und Daten – und auch den Klimaschutz. Wir müssen unsere gemeinsame Klima- und Energieinitiative 29++ in den nächsten Jahren intensiv vorantreiben. Das

sind wir unseren Kindern und den nachfolgenden Generationen schuldig.

Aus diesem Grund war und ist es mir so wichtig, dass wir beim Thema Windkraft die Entscheidungshoheit behalten. Denn nur, wenn wir selbst das Heft in der Hand halten, können wir von der Windkraft als regenerativem Energieträger profitieren, gleichzeitig aber auch bestimmen, wo und in welchem Ausmaß wir Windräder zulassen möchten. Überlassen wir das Feld den Investoren, haben Bürger und Kommunen kaum noch Einfluss.

Ich freue mich daher sehr auf die weitere

interkommunale Zusammenarbeit und die Begegnung und den Austausch mit Ihnen allen. Nicht nur im Rahmen der ARGE Windenergie im Hofolding Forst und in den Zweckverbänden zur Trägerschaft unserer Schulen, sondern auch in allen anderen Themenfeldern, die den Landkreis mit seinen Kommunen verbindet.

Schließlich noch einmal zum Corona-Virus: meinen herzlichen Dank an Stefan Kern und seine Mannschaft im Rathaus sowie die unzähligen ehrenamtlichen Helfer, nicht zuletzt in Feuerwehr und Rettungsdiensten. Sehr kurzfristig hat die Gemeindeverwaltung das Kontaktpersonenmanagement für die

Brunnthaler Bürgerinnen und Bürger übernommen und damit unser Gesundheitsamt unbürokratisch und effizient unterstützt, vor allem aber so auch einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, das Infektionsgeschehen im Landkreis München wirksam einzudämmen. Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund!

Herzlichst,

Christoph Göbel,
Landrat des Landkreises München

Nur im Team sind wir stark!



Unter diesem Leitsatz sind wir in die neue Legislaturperiode gestartet. Ich bin mir sicher, das von Ihnen gewählte Team hält zusammen und wird viel Gutes für die Gemeinde auf den Weg bringen.

Bevor wir aber mit den ersten Beschlüssen starten, möchten wir uns, und ich mich ganz persönlich, für das große Vertrauen bedanken. Zum vierten Mal in Folge haben Sie uns, die CSU Brunenthal-Hofolding, mit der absoluten Mehrheit ausgestattet. Das ist für uns der Beweis, dass Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind.

Wir versprechen: Wir werden uns weiterhin mit vollem Einsatz für die Gemeinde einbringen!

Vor der konstituierenden Sitzung am 13. Mai haben wir uns zu zwei Fraktionssitzungen getroffen. Dort hatten wir die Gelegenheit, die Ausschussbesetzungen seitens der CSU vorzunehmen, Mitglieder für die Zweckverbände zu benennen und über die Stellvertreter zu entscheiden.

Ausschüsse:

Für mich geht eine sehr interessante Zeit im Bauausschuss zu Ende. Dort werde ich zukünftig als erster Vertreter von Martin Rotenhuber fungieren. Unser Ziel war es, den Fokus nicht auf den Ort Brunenthal zu setzen, sondern soweit möglich Mandatsträger aus den weiteren Gemeindeteilen zu berücksichtigen.

In dieser Periode werde ich im Finanzausschuss für den nachhaltigen Einsatz unserer kommunalen Finanzen arbeiten. Wir sind seit Jahrzehnten schuldenfrei und diese Freiheit wollen wir uns weiterhin erhalten.

Weitere Bürgermeister:

Die bereits erwähnte paritätische Verteilung war uns bei der Besetzung der weiteren Bürgermeister wichtig. Ich freue mich über die volle Unterstützung meiner Fraktion bei der Wahl zum Zweiten Bürgermeister.

Die Besetzung des Dritten Bürgermeisters stand uns auf Grund des Wahlergebnisses nicht zu und ich bin der festen Überzeugung,

die Bürgerschaft hätte die Besetzung mit einem weiteren CSU-Gemeinderat, der gleichzeitig auch noch aus Brunenthal kommt, nicht nachvollziehen können – und das mit Recht! Als Konsequenz daraus hat Frau Gocke unsere Fraktion verlassen.

Als weiterer stellvertretender Bürgermeister wurde mit 9:11 Stimmen unser Kollege aus Faistenhaar, Robert Huber (PWB) gewählt. Eine Stimme war ungültig. So stellt in der Geschichte unserer Gemeinde nun auch Faistenhaar erstmalig einen Bürgermeister.

Fraktionschefin gewählt:

Nachdem sich der Gemeinderat von 16 auf 20 Mitglieder erhöht hat und hier auch zehn „Neue“ dabei sind, spielen die Fraktionen eine größere Rolle als in der Vergangenheit. Ziel ist es, sich in den vier Fraktionen zielgerichteter auf die Sitzungen vorzubereiten. Für uns CSU'ler ändert sich hier nicht viel. Wir haben uns schon immer jeden Dienstag vor der GR-Sitzung auf die anstehenden Themen vorbereitet.

Als Chefin unserer Fraktion wurde einstimmig Christina Schmidt gewählt. Ihre Aufgabe ist es, Fraktionssitzungen zu organisieren, Anträge federführend zu stellen und unsere Mannschaft mit Informationen zu versorgen. Die beste Entscheidung, wie ich meine!

Die Stimmung im Gemeinderat war, zumindest in der ersten Sitzung, gut. Ich hoffe sehr, dass die Gräben aus der Vergangenheit wieder gekittet werden und wir uns konstruktiv den Sachthemen widmen. Den ersten Schritt auf die anderen Fraktionen, haben wir mit der Wahl des Dritten Bürgermeisters getan.

Wie oben bereits angesprochen stehen wir Ihnen zu allen Themen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Für Sie im
Gemeinderat
Thomas Mayer,
Zweiter Bürgermeister



Kommunalpolitik

MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER IM MITTELPUNKT

Notizen aus dem Bauausschuss

Zunächst einmal möchte ich mich auf diesem Wege recht herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Stimme bei der Kommunalwahl am 15. März bedanken. Mein Dank gilt auch der CSU-Fraktion, die mich als Gemeinderatsnovizen in den Bauausschuss bestellt hat. Die CSU-Fraktion war zunächst mit folgenden Ratsmitgliedern im neuen Gremium vertreten: Ulla Gocke, Thomas Mayer, Christina Schmidt und Andreas Langner. Bedingt durch den Austritt von Frau Gocke aus der CSU-Fraktion verlieren wir nun einen Sitz in diesem Gremium. Ab der nächsten Bauausschusssitzung wird Martin Rottenhuber das Amt von Thomas Mayer übernehmen. Auf diesem Wege sind fast alle Ortsteile der Gemeinde in diesem Gremium vertreten.

Nachdem die formellen Vorarbeiten in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates am 13. Mai 2020 abgeschlossen waren, konnten wir mit der Arbeit beginnen. Aufgrund der nötigen Abstandsregeln finden die Rats- und Ausschusssitzungen derzeit im Saal des Landgasthofes Brunenthal statt. Damit besteht für Sie als Bürger weiterhin die Möglichkeit, den Sitzungen als Zuschauer

beizuwohnen. Gerne möchte ich Sie hierzu einladen, um sich ein Bild von der Arbeit der Gemeinderäte zu machen.

Am Dienstag, 26. Mai 2020, traf sich der neue Bauausschuss zum ersten Mal. Das große Thema in dieser bereits um 13 Uhr angesetzten Sitzung war die Vorstellung und die Auswahl des Architekturbüros für unser neues Wohnbauprojekt Glonner Straße. Nachdem das Ausschreibungsverfahren ordnungsgemäß abgeschlossen war, wurden fünf Architekten zur Vorstellungsrunde eingeladen. Hierbei ging es noch nicht um konkrete Pläne, sondern um die Vorstellung der Büros und deren Erfahrungen von Wohnbauprojekten mit Kindertagesstätten. Von den fünf eingeladenen Architekten nahmen vier den



Termin wahr. Die Vorstellungen waren sehr interessant und aufschlussreich. Zum einen hinsichtlich der Organisation als auch über deren Referenzprojekte sowie die Vorstellung über eine dauerhafte Bauaufsicht. Nach Abschluss der Vorstellungsrunde war fraktionsübergreifend bei allen Räten eine nahezu übereinstimmende Meinung festzustellen und es wurde sehr schnell Einigkeit über das geeignetste Architekturbüro erzielt.

Nach der formellen Punktevergabe kam es zu dem Beschluss, dass der Erste Bürgermeister ermächtigt wird, die Planung für dieses Projekt in Auftrag zu geben. Mit Spannung warten wir jetzt auf die Vorstellung der ersten Planung für dieses besondere Projekt. Am 27. Mai fand bereits die nächste Bauausschusssitzung statt. Informationen zu den Sitzungen sowie deren Beschlüsse erhalten Sie über folgenden Link: <https://buergerinfo-brunenthal.livingdata.de>.

Mein Fazit aus den ersten beiden Sitzungen des Bauausschusses lautet:

- Sachliche Arbeit und Diskussion mit allen vertretenen Fraktionen



- Sehr gute Vorbereitung der Sitzung. Ich habe mehr als nur einen Kollegen bei der Besichtigung der zu entscheidenden Anträge direkt vor Ort getroffen
 - Verdichtung ja, jedoch nur dann, wenn das Ortsbild bewahrt und die Umgebung nicht beeinträchtigt wird
 - Handlungsbedarf bei der Vergabe von Richtlinien hinsichtlich Größe und Gestaltung der neuen Wohnprojekte
- Für Sie im Gemeinderat
Andreas Langner



Aus der CSU-Fraktion

Am 13. Mai 2020 fand die konstituierende Sitzung des neu gewählten Gemeinderats erstmals im Saal unseres Landgasthofes Brunenthal statt. Die CSU-Fraktion hat in der Woche darauf ihre erste Fraktionssitzung abgehalten und mich wieder einstimmig zur Fraktionsvorsitzenden gewählt.

Nachdem auch in dieser neuen Amtszeit natürlich kein Fraktionszwang besteht, ist die Aufgabe der Vorsitzenden, die Einberufung der Fraktionssitzungen, in denen sich die Gemeinderäte der CSU Brunenthal-Hofolding auf die bevorstehende Sitzung des Gemeinderats vorbereiten. Hier ergibt sich die Möglichkeit für uns Räte, uns untereinander zu den Themen auszutauschen und auch zu diskutieren. Diese Arbeit ist in den vergangenen Jahren immer Teil der Aufgabe eines CSU-Gemeinderatsmitglieds gewesen. Es hat sich bewährt, die Themen mit ihren Argumenten in der Gruppe sachlich zu diskutieren und auch unterschiedliche Sichtweisen auf den jeweiligen Diskussionspunkt zu bekommen. Manchmal ergeben sich differenzierte Meinungen zu den Tagesordnungspunkten. Oft herrscht auch großer Konsens mit den Betrachtungsweisen.

Gerade das ist wichtig, denn so vielfältig wie unsere Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde sind, so vielfältig sind auch wir, die gewählten Vertreterinnen und Vertreter. Auf die Arbeit der nächsten sechs Jahre für unsere Gemeinde freue ich mich sehr!

Für Sie im Gemeinderat
Christina Schmidt, CSU-Fraktionsvorsitzende



Gedanken aus dem Finanzausschuss

In der Presse ist fast täglich von großen Herausforderungen die Rede, denen wir uns in den kommenden Jahren stellen müssen: Bildung, Verkehr, Wohnen – alles Themen, die uns u.a. auch auf der kommunalen Ebene, besonders im prosperierenden Landkreis München, beschäftigen.

Das Ganze lässt sich natürlich nur vernünftig bewältigen, wenn die finanziellen Einnahmen der Gemeinde gesichert sind. Unsere Fraktion steht dafür ein, keine Schulden auf Kosten der folgenden Generationen aufzunehmen.

Meiner Meinung nach sind wir für die Zukunft gut aufgestellt. Unsere letzten Haushalte haben wir immer sehr konservativ beschlossen, d.h. mit niedrigeren Einnahmen geplant und die sogenannte schwarze Null gehalten. In den allermeisten Jahren haben wir ansehnliche Jahresüberschüsse verzeichnen können.

Obwohl es in der öffentlichen Kommunalarbeit eigentlich nicht üblich ist, arbeitet unsere Kämmerei mit der doppelten Buchführung. Unsere Investitionen werden abgeschrieben um Rückstellungen für die Wiederbeschaffung zu bilden. Im Finanzausschuss planen wir nicht nur die Haushalte für das kommende Geschäftsjahr, sondern auch

die mittel- und langfristige Mittelverwendung. Ganz aktuell befinden wir uns in den Planungen für ein neues Gebäude, welches an der Glonner Straße errichtet werden soll. Dort sollen sowohl Kinderbetreuungseinrichtungen als auch günstige Wohnungen entstehen. Für dieses Vorhaben sind rund 4,5 Millionen Euro im Haushalt eingestellt.

Eine Planung der Ausgaben ist nur möglich, wenn wir auch die Einnahmen von Finanzmitteln fördern und absichern. Wir haben zwei Gewerbegebiete und viele erfolgreiche Gewerbe- und Handwerksbetriebe. Nicht zuletzt die Gewerbesteuererträge finanzieren die Projekte zum Wohle unserer Bürger, die wir in den letzten Jahren angestoßen haben.

Das Bürgerwachstum ist ansteigend und die Anforderungen an unsere Infrastruktur, Kinderbetreuung, Vereinsarbeiten und Verwaltungsaufgaben werden größer. Finanziell wollen wir uns mit der moderaten Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe sowie Erweiterungsmöglichkeiten bestehender Betriebe absichern. Beispielsweise möchten wir bei der Realisierung von Start Ups im Hochtechnologiebereich, die auf dem Betriebsgelände der Fa. Ganser entstehen sollen, mithelfen.

Es laufen bereits konstruktive Gespräche zu künftiger Gewerbeansiedlung an dieser Stelle. Es muss geprüft werden, ob die Taufkirchner Straße eine ausreichende Anbindung für voraussichtliche Verkehrskontingente darstellt. Allerdings ist es meiner Meinung nach möglich, in diesem Gebiet ein besseres Verkehrskonzept auszuarbeiten, das zum Vorteil für alle Beteiligten (Anwohner, Firma Ganser, künftige Gewerbebetriebe und Gemeinde Brunenthal) wäre.

Wie eingangs bereits beschrieben stehen auf unserer Agenda große Themen und Projekte, die wir nur mit einer vernünftigen und vorausschauenden Finanzplanung bewältigen können. Es gilt immer, jedes Projekt abzuwägen und sinnvoll zu beschließen, dann aber auch eine zügige Umsetzung sicherzustellen.

Gemeinsam mit meinen Kollegen im Finanzausschuss freue ich mich auf eine spannende Legislaturperiode.
Für Sie im Gemeinderat
Helmut Vorleitner jun.



Kommunalpolitik

MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER IM MITTELPUNKT



Rechnungsprüfungsausschuss – ein zusätzlicher Ausschuss für den Gemeinderat

Mit dem Wachstum der Gemeinde wachsen auch die Aufgaben des Gemeinderates. Alle Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohnern sind verpflichtet, aus der Mitte des Gemeinderates einen Rechnungsprüfungsausschuss (RPA) zu bilden. In der konstituierenden Sitzung am 13. Mai 2020 legte der Gemeinderat fest, dass der RPA aus sieben Mitgliedern bestehen wird. Als Mitglieder des RPAs entsandte die CSU-Fraktion Andreas Langner, Helmut Vorleitner und Fabian Sass.

Aufgabe des Rechnungsprüfungsausschusses ist es, im Rahmen der sogenannten örtlichen Rechnungsprüfung den Jahresabschluss zu prüfen.

Die Prüfung, die der RPA vorzunehmen hat, erstreckt sich auf die Einhaltung aller für die Wirtschaftsführung geltenden Vorschriften und Grundsätze, insbesondere darauf, ob

- die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan eingehalten worden sind,
- die Einnahmen bzw. Einzahlungen rechtzeitig eingehen,
- bei Stundung, Niederschlagung und Erlass ordnungsgemäß verfahren wurde,
- Beschlüsse der Beschlussgremien richtig ausgeführt wurden,
- Ausgaben bzw. Auszahlungen unter Be-

rücksichtigung der örtlichen Verhältnisse als notwendig und angemessen anzusehen sind,

- die Buchungen ausreichend belegt sind und
- die in den Nachweisungen erfassten Vermögensgegenstände vollständig vorhanden sind.

Die Rechnungsprüfung hat damit über die Kontrolle der Wirtschaftsführung des abgelaufenen Jahres hinaus auch eine wichtige Funktion für die künftige Haushalts- und Finanzpolitik.

Der Rechnungsprüfungsausschuss muss wie alle gemeindlichen Ausschüsse ein verkleinertes Abbild



Gemeindeordnung schließt hier den Ersten Bürgermeister explizit aus. Den Vorsitz des RPAs hat daher ein Mitglied des Ausschusses.

Die CSU-Fraktion hat Christine Zietsch (SPD) als Vorsitzende des RPAs vorgeschlagen. Mit ihrem beruflichen Hintergrund als Betriebswirtin ist sie, nach Meinung der CSU, die richtige Frau an dieser Stelle. Der

des Gemeinderats darstellen. Jedoch regelt die Bayerische Gemeindeordnung hier zwei Besonderheiten gegenüber den sonstigen Ausschüssen:

- Für den Rechnungsprüfungsausschuss gilt eine Mindestzahl von drei und eine Höchstzahl von sieben Mitgliedern. Damit bringt das Gesetz zum Ausdruck, dass dieser Ausschuss ein kleines, aber „schlagkräftiges“ Gremium von fachkundigen Mitgliedern bilden soll.
- Der Erste Bürgermeister kommt nicht als Vorsitzender des Ausschusses zu den übrigen Mitgliedern hinzu. Die Bayerische

Gemeinderat folgte dem Vorschlag einstimmig.

Wie bereits in den letzten Jahren und Jahrzehnten wird die CSU-Fraktion weiterhin sorgfältig mit den finanziellen Mitteln der Gemeinde Brunenthal umgehen und diese sachgerecht einsetzen.

Wir freuen uns auf die zukünftigen Aufgaben im RPA.
Fabian Sass



NEU

Sprechstunde der CSU-Fraktion

Ab sofort findet jeden zweiten Montag des Monats eine Fraktionssprechstunde im Rathaus statt.

Bitte melden Sie sich vorab per Mail an unter sprechstunde-csu-fraktion@web.de

Wir freuen uns auf das persönliche Gespräch mit Ihnen!

VORLEITNER

Brunenthal
info@vorleitner.de
www.vorleitner.de

Stellenangebot MINIJOB Wochenende Abschlepp- u Bergefachkraft (m/w/d)

Stellenangebot:

Abschleppen, Pannenhilfe und Bergen
Im Auftrag des ADAC und der Polizei
Abwechslungsreiche Tätigkeit bei überdurchschnittlicher Bezahlung
Arbeitszeiten am Wochenende – Flexibel einteilbar
Sehr gutes Betriebsklima und im alteingesessenen Familienbetrieb
Bei Interesse aussagekräftige Bewerbung an unsere Email-Adresse

Das bringst du mit:

Mind. Führerscheinklassen B
Wünschenswert ist Führerschein Klasse C oder CE mit Ziffer 95
Einwandfreier Leumund
Gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift
Wohnhaft in max. 20 km Umkreis Standort

Das bieten wir:

Überdurchschnittliche Bezahlung
Spätzuschlag
Nachzuschläge
Sonn- und Feiertagszuschläge
Moderner Fuhrpark
Sehr gutes und familiäres Betriebsklima
Nette Kollegen und abwechslungsreiche Beschäftigung
Langfristiges Beschäftigungsverhältnis

Impressum Dorfkurier

Herausgeber:

CSU Ortsverband Brunenthal-Hofolding
Stefan Kern, Englwartinger Straße 11,
85649 Brunenthal
stefan.kern@brunenthal-hofolding.de



Aktuelles von MdL & MdB

MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER IM MITTELPUNKT

Informationen von MdL Kerstin Schreyer

Lösungen für die Verbesserung unserer Verkehrsstruktur

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Brunenthal,

der Großraum München steht beim Thema Verkehr vor großen Herausforderungen. Wir müssen die vorhandenen Strukturen besser organisieren und punktuell ausbauen. Dabei ist es mir wichtig, die unterschiedlichen Interessengruppen, Autofahrer und Radfahrer oder Stadt- und Landbewohner, nicht gegeneinander auszuspielen, sondern gemeinsam Lösungen für alle Gruppen zu finden.

Im Großraum München wird bei der Bewältigung unserer Verkehrsprobleme dem schienengebundenen Verkehr eine wichtige Rolle zukommen. Als Bayerische Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr ist es mir wichtig, hier jetzt die richtigen Weichen zu stellen, um den Schienenverkehr in unserer Region noch attraktiver zu gestalten.

Derzeit fährt die S7 auf einer eingleisigen Strecke zwischen Giesing und Kreuzstraße. Auf Grund der unzureichenden Infrastruktur sind weder die Voraussetzungen für einen pünktlichen S-Bahnbetrieb gegeben noch bietet sie eine Perspektive für eine Taktverdichtung. Daher habe ich die Deutsche Bahn damit beauftragt, schnellstmöglich mit den Planungen für einen zweigleisigen Ausbau der Strecke Giesing-Kreuzstraße zu beginnen. Bei diesem Punkt werde ich hartnäckig

bleiben – der zweigleisige Ausbau der S7 Ost ist Voraussetzung für die wichtige Umstellung auf einen ganztägigen 15-Minuten-Takt.

Nicht nur im Bereich S-Bahn wird gearbeitet, ab dem 14. Juni wird durch eine neue Fahrzeugflotte auch der Zugverkehr im Bayerischen Oberland verbessert. Bis Dezember werden insgesamt 31 neue Züge vom Typ „LINT“ angeschafft. Mit den neuen Zügen gibt es weniger Zugausfälle, mehr Pünktlichkeit, längere Züge und zusätzliche Verbindungen – ein echter Mehrwert für alle Fahrgäste auf den Strecken von München nach Lenggries, Tegernsee und Bayrischzell. Der Flottentausch ist Teil eines Gesamtkonzepts. In den kommenden Jahren sollen durch die Modernisierung von Signal- und Stellwerkstechnik, die Erneuerung mehrerer Bahnübergänge sowie der vollständigen Elektrifizierung des Oberlandnetzes die Voraussetzungen für einen 30-Minuten-Takt geschaffen werden.

Trotz Corona nehmen wir unsere bestehenden Probleme in Angriff und schieben an, wo wir anschieben können. Der schienengebundene Verkehr im Großraum München hat noch Potenzial, dieses möchte ich als Bayerische Verkehrsministerin weiter ausschöpfen.

Zusätzlich zu meinem Amt als Bayerische

Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr vertrete ich als direkt gewählte Abgeordnete auch weiterhin den Stimmkreis München-Land-Süd im Bayerischen Landtag. Sollten Sie Fragen, Probleme oder Anregungen haben, zögern Sie nicht, mich zu

kontaktieren. Als Ihre Stimmkreisabgeordnete stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung und unterstütze Sie gerne.

Ihre Kerstin Schreyer, MdL
mdl@kerstin-schreyer.de
089/66557816



Staatsministerin Kerstin Schreyer, MdL, und Landtagspräsidentin Ilse Aigner, MdL, inspizieren die neuen Züge vom Typ „LINT“, die ab Mitte Juni im Bayerischen Oberland verkehren werden.

Informationen von MdB Florian Hahn

Größtes Konjunkturpaket der deutschen Nachkriegsgeschichte

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser!

Auch in der letzten Sitzungswoche vor den Pfingstferien drehte sich alles um Corona: Wir stimmten über Unterstützungsmaßnahmen für Eltern, für Unternehmen und für die europäischen Nachbarn ab. Viele Familien sorgen sich in der Corona-Krise um ihre finanzielle Sicherheit. Mit der Verlängerung der Lohnfortzahlung für Eltern hat der Bundestag eine wichtige Maßnahme beschlossen, um ihnen in der Pandemie zu helfen. Die Lohnfortzahlung wird für Mütter und Väter auf jeweils bis zu zehn Wochen ausgedehnt. Für Alleinerziehende, die wegen der Krise die Kinderbetreuung übernehmen müssen und nicht zur Arbeit können, wird sie sogar auf bis zu 20 Wochen verlängert.

Das Corona-Steuerhilfegesetz beinhaltet auch andere wichtige Punkte, mit denen die Folgen der Covid-19-Krise abgefedert werden sollen. Davon profitiert zum Beispiel die Gastronomie: So wird der Mehrwertsteuersatz für Speisen in Restaurants und Gaststätten von 19 auf 7 Prozent abgesenkt. Die Regelung gilt ab dem 1. Juli 2020 und ist bis zum 30. Juni 2021 befristet – und seit langem eine CSU-Forderung.

Ebenfalls wichtig: Aufstockungszahlungen zum Kurzarbeitergeld, die Unter-

nehmen zwischen dem 1. März 2020 und dem 31. Dezember 2020 geleistet haben, bleiben steuerfrei. Voraussetzung ist, dass Aufstockungsbetrag und Kurzarbeitergeld zusammen 80 Prozent des ausgefallenen Arbeitsentgelts nicht übersteigen. Wird mehr gezahlt, muss nur der darüber hinaus gehende Teil versteuert werden. Das entspricht der Regelung im Sozialversicherungsrecht und sorgt dafür, dass die Zahlungen ungekürzt bei den Beschäftigten ankommen.

In Deutschland ist das Kurzarbeitergeld eine wichtige Maßnahme, um Massenentlassungen vorzubeugen. Dieses bewährte Instrument wird jetzt unter dem Namen „SURE“ (temporary Support to mitigate Unemployment Risks in an Emergency) auch in der Europäischen Union eingeführt. SURE wird Kurzarbeiterprogramme und ähnliche Maßnahmen mit Krediten von bis zu 100 Milliarden Euro unterstützen. Das Programm soll rückwirkend vom 1. Februar zunächst bis Ende 2022 laufen. Zu seiner Finanzierung kann die EU-Kommission selbst an den Finanzmärkten Geld aufnehmen. Dafür müssen die Mitgliedstaaten Garantien

über 25 Milliarden Euro bereitstellen. Die Anteile der einzelnen Länder daran errechnen sich aus der Wirtschaftsleistung.

Zudem konnte sich die Regierungskoalition noch in den Pfingstferien auf das größte Konjunkturprogramm in der Nachkriegsgeschichte verständigen. Lassen Sie mich folgende historische Meilensteine hervorheben:

- Vom 1. Juli 2020 bis Ende des Jahres wird die Mehrwertsteuer zweifach gesenkt: Der ermäßigte Mehrwertsteuersatz sinkt von 7 % auf 5 % und der Mehrwertsteuersatz für Konsumgüter von 19 % auf 16 %.

- Zur Verhinderung steigender Lohnnebenkosten setzen wir eine Abgabengrenze für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Mithilfe von Zuschüssen aus dem Bundeshaushalt frieren wir die EEG-Umlage 2021 bei 6,5 ct/kwh und 2022 bei 6,0 ct/kwh ein. Damit schützen wir Verbraucher und Unternehmer gleichermaßen vor explodierenden Stromkosten.

- Die Automobilindustrie profitiert unmittelbar von der Mehrwertsteuersenkung. Zudem erhalten Käufer eines Elektroautos dank der neuen Innovationsprämie künftig bis zu 6.000 Euro Zuschuss vom Staat.



- Um Kommunen handlungsfähig zu halten, kompensieren wir krisenbedingte Gewerbesteuerbrüche, erhöhen einmalig die Regionalisierungsmittel zur Finanzierung des Öffentlichen Nahverkehrs und übernehmen einen höheren Anteil an den Unterkunftskosten.

Zahlreiche weitere Maßnahmen kommen unmittelbar Familien, Alleinerziehenden und Unternehmen zu Gute. Wir setzen unseren klaren Kurs fort: Wir tun alles, damit Deutschland gestärkt aus der Corona-Krise hervorgeht.

Blieben Sie gesund und optimistisch!
Ihr Florian Hahn MdB



Soziales und Umwelt

MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER IM MITTELPUNKT

Streuobstwiese auf der Erschließungsstraße nach Portenläng – unser Antrag im Gemeinderat

Letztes Jahr bin ich mit meinen Kindern mit dem Radl zu einer öffentlichen Streuobstwiese gefahren, um dort heruntergefallene Äpfel zu sammeln. Zwei Eimer sind es geworden und die Kinder haben beim Einsammeln gelernt, was gute und was schlechte Äpfel sind, und sich gleichzeitig an der frischen Luft bewegt. Die Äpfel haben wir zu Hause zu le-

ckerem Kuchen und Apfelmus verarbeitet. Das war ein toller Ausflug, der allen Spaß gemacht hat und uns kostenlosen Kuchen und Apfelmus beschert hat. Eine Streuobstwiese gibt es auch bei uns in der Gemeinde zwischen Brunenthal und Otterloh an der Erschließungsstraße nach Portenläng. Bisher verdorrt das Obst von 25 Obstbäumen leider ungenutzt und Lebensmittel werden verschwendet. Deshalb hat die CSU einen

Antrag beim Gemeinderat gestellt, um das Obst allen Bürgern zugänglich zu machen. Durch ein gelbes Band an den Bäumen soll klar und deutlich für jeden gekennzeichnet werden „Ja“ hier darf man sich mit Obst versorgen“. Wenn der Antrag genehmigt wird, liefern wir gerne im nächsten Dorfkurier passende Rezepte für den Apfelkuchen und freuen uns über fleißige Sammler.
Stephanie Riemerschmid



Informationen zum Herbstmarkt 2020

Eigentlich würden wir uns jetzt bereits in der Phase der Anmeldungen für unseren alljährlich stattfindenden Herbstmarkt befinden. Viele Aussteller haben mich bereits angeschrieben, um Plätze für den 18. Oktober zu reservieren.

Doch leider macht das Corona-Virus auch uns dieses Jahr einen Strich durch die Rechnung. Jetzt heißt es Geduld haben und abwarten.

Momentan gibt es bis August 2020 ein generelles Verbot von Veranstaltungen. Wovon nur manche Märkte ausgenommen sind. Wir haben unsere Hoffnung noch nicht aufgegeben und unsere Entscheidung für oder gegen den Herbstmarkt auf Ende Juli vertagt. Diese hängt natürlich auch davon ab, wie sich die Pandemie weiterentwickelt und unter welchen Auflagen der Herbstmarkt stattfinden kann.

Besonders wichtig für uns ist es, den Schutz für Aussteller und Kunden so gut wie möglich gewährleisten zu können. Dazu muss ein umfangreiches Hygienekonzept erstellt werden.

Wir bitten Sie alle daher um Verständnis, dass der Markt dieses Jahr kurzfristiger geplant werden muss und Anmeldungen derzeit noch nicht möglich sind.

Herzliche Grüße und auf ein gesundes Wiedersehen
*Ihre Sylvia Langner
FU Brunenthal-
Hofolding
slbrunnthal@gmail.
com*



Zero Waste – eine Chance für unsere Umwelt

Wir sind eine vierköpfige Familie. Die Kinder wachsen und brauchen immer mehr Nahrung. Samstags beim Frühstück merken wir, dass der Kühlschrank mal wieder leer ist. Ab zum Haupteinkauf für die ganze Woche. Gemüse, Obst, Fleisch, Milch und noch viel mehr stehen auf der Einkaufsliste. Zu Hause angekommen muss alles ausgepackt und aufgeräumt werden. Da stelle ich jedes Mal fest, wieviel unnötiger Verpackungsmüll bei unseren Einkäufen entsteht. Viele Lebensmittel sind extra abgepackt, um sie vor Transportschäden zu schützen oder die Verpackung größer wirken zu lassen, oder, oder, oder, ...

Muss das sein?

5,7 Tonnen Verpackungsmüll schreiben sich deutsche Haushalte auf ihr Haupt. 68 Kilogramm Verpackungsmüll hat jeder Deutsche produziert. Sowohl die Produktion der Verpackung als auch der Transport und die Entsorgung der Verpackung belasten die Umwelt.

Deshalb stellte sich mir die Frage: „Wie können wir unseren Müll auf einfache Art und Weise reduzieren?“ Durch diese Frage bin ich auf die Zero Waste-Bewegung gestoßen. Das Prinzip von Zero Waste setzt bei der Müllvermeidung an, um die Ressourcen der Erde zu schonen und dadurch etwas für die Umwelt zu tun. Einiges ist ganz einfach in jedem Haushalt umzusetzen. Hier ein paar Ideen für den Lebensmitteleinkauf, die jeder von euch ohne großen Aufwand umsetzen kann:

1 Regional einkaufen in Hofläden oder auf Bauernmärkten. Dadurch verringern sich die Transportwege, das meiste gibt es unverpackt und man unterstützt die regionale Landwirtschaft. Bei Interesse könnt ihr unter www.regionales-bayern.de oder www.bauernmaerkte-in-bayern.de anhand eurer Postleitzahl eine Übersicht der Hofläden und Märkte in eurer Nähe finden.



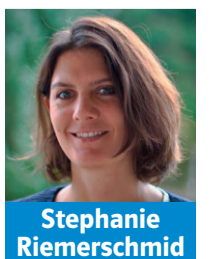
2 Beim Einkaufen immer eine eigene Tasche, Stoffbeutel oder Obst- und Gemüsenetze dabei haben. Dadurch verzichtet ihr auf unnötige Plastiktüten. 2018 lag der Verbrauch von Plastiktüten bei zwei Milliarden Stück pro Jahr, was etwa einem pro-Kopf-Verbrauch von 24 Tüten pro Jahr pro Kopf entspricht.



3 Mehrweg- statt Einwegflaschen. Mehrweg bedeutet weniger Abfall und der Ressourcen- und Energieverbrauch ist geringer. Plastikmehrwegflaschen werden bis zu 20 Mal, Glasmehrwegflaschen bis zu 50 Mal wiederverwendet.



Bei Interesse kann ich das Buch „Zero Waste – Weniger Müll ist das neue Grün“ von Shia Su, erschienen im Freya Verlag, empfehlen.
Stephanie Riemerschmid



Soziales und Umwelt

MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER IM MITTELPUNKT

Vorsorgevollmacht abschließen

Sie betrifft nicht nur die „ältere Generation“! Denn jeder ab Volljährigkeit kann durch eine Krankheit oder einen Unfall geschäftsunfähig werden. Wer sie nicht schon hat, sollte sich jetzt dafür Zeit nehmen: die Vorsorgevollmacht!

In dieser besonderen Zeit ist sie aktueller denn je. Stellen Sie sich doch einfach mal folgende Fragen:

- Wer könnte sich um mich kümmern, wenn ich auf Hilfe angewiesen bin?
- Wem vertraue ich, und wer soll für mich weitreichende Entscheidungen treffen?
- Wohin möchte ich, wenn zu Hause die Pflege nicht mehr garantiert werden kann?

Die Fragen könnte man beliebig erweitern, da die verschiedensten Situationen auftreten könnten. Sollten Sie aufgrund einer Krankheit oder eines Unfalles nicht mehr in der Lage sein – und erst dann würde die

Vorsorgevollmacht in Kraft treten – eine Entscheidung zu treffen, würden Sie es vermeiden, dass ein gesetzlicher Betreuer seitens des Amtsgerichts für Sie bestellt wird. Ein gesetzlicher Betreuer versucht zwar in Ihrem Sinne zu handeln, doch ist die Person fremd. Sie kennt Ihre Wünsche nicht.

Die betreuende Person muss mit der Vorsorge einverstanden sein. Zu dieser Person muss ein Vertrauensverhältnis bestehen. Stellen Sie sich doch einfach die Frage: „Würde ich dieser Person problemlos meinen Wohnungsschlüssel geben?“

Die Vorsorgevollmacht kann jederzeit abgeändert werden. Außerdem können Sie verschiedene Personen für verschiedene Bereiche einteilen. Das hilft den Betreuenden vielleicht auch, besser mit der Verantwortung umzugehen.

Ratsam ist es, das Original bei sich aufzubewahren und eine Kopie der betreuenden Person zu geben.



gen, das ist aber nicht zwingend erforderlich.

Die Vorsorgevollmacht beinhaltet folgende Bereiche:

- Gesundheitsvorsorge/Pflegebedürftigkeit
- Aufenthalt- und Wohnungsangelegenheiten
- Behörden
- Vermögenssorge
- Post und Fernmeldeverkehr
- Vertretung vor Gericht

Die Banken möchten, dass eigene Formulare ausgefüllt werden. Beim Vorsorgeregister könnten Sie die Vollmacht hinterlegen,

- Untervollmacht
- Betreuungsverfügung
- Geltung über den Tod hinaus

Verschiedenste Beratungsstellen (sozialer Hilfsdienst, Hospizvereine, Betreuungsvereine ...) helfen Ihnen gerne weiter. Nach meinem Kenntnisstand ist das kostenlos.

Weiter möchte ich auf die ausführlichen Informationen zur Vorsorgevollmacht des Bundesministeriums der Justiz und Verbraucher verweisen. Die Broschüren werden kostenlos zugesendet.

www.bmjv.de oder
Tel. 0 30-182 72 27 21
oder unter der Fax Nr.
0 30-181 02 72 27 21

Je mehr geregelt ist,
desto leichter ist das
Leben!

Bleiben Sie gesund!
Gerda Handl



Corona-Pandemie 2020: Erste Folgerungen (Stand 1.6.2020)

Es ist offensichtlich, dass Deutschland – wie auch andere Länder – unzureichend auf diese Pandemie vorbereitet war, obwohl dies auf Grund vorliegender Erkenntnisse hätte geschehen können/müssen.

So hatte die WHO (World Health Organisation) bereits 2005 darauf hingewiesen, dass die Welt so nahe vor einer Pandemie stehe, wie seit 1968 mit der Hongkong-Grippe (ca. 1 Million Tote) nicht mehr, worauf die WHO auf den Mangel an Impfstoffen und Medikamenten hinwies und eine Arbeitsgruppe (UN System Influenza Coordination) installierte. Daraus ergab sich u.a., dass eine Pandemie auch ein signifikantes Problem für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft werden könnte. Zwar existiert seit 2005 der vom RKI (Robert-Koch-Institut) entwickelte Nationale Pandemie-Plan, der auch aktualisiert wurde, allerdings geht er nicht von Dimensionen der jetzigen Größenordnung aus. Dennoch wird darin festgestellt, dass es durchaus Engpässe in der Krankenversorgung geben könne.

In Deutschland fanden regelmäßig Übungen unter der Bezeichnung LÜKEX (Länder- und ressort-übergreifende Krisenmanagementübungen) des Bundes und der Länder statt. Diese knüpften an die NATO-Übungen FALLEX bzw. WINTEX an und sollten unter Einbeziehung Kritischer Infrastrukturen (KRITIS) wegen außergewöhnlicher Gefahren und Schadenslagen das gemeinsame Krisenmanagement von Bund und Ländern verbessern. LÜKEX ist eine Übung auf strategisch-administrativer Ebene ohne Einsatz operativer Einheiten und wird nach Vorgaben des BMI vom BBK (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe) geplant. Dabei werden auch „Worst Case“-Szenarien berücksichtigt. LÜKEX 2007 stand unter dem

Motto „Pandemie“, wobei durch den Ausbruch einer Grippe 27 Millionen Erkrankte und mehr als 100.000 Tote simuliert worden sind. Dabei stellten sich erhebliche Mängel heraus. So waren – nach einem Bericht des Magazins Focus – die übenden Krisenstäbe teilweise nicht fähig, Entwicklungen zu prognostizieren, vorausschauende Entscheidungen zu treffen, auf gravierende Auswirkungen zeitnah zu reagieren oder den Bedarf an Antibiotika realistisch einzuschätzen. Auch die Abstimmung bei grundsätzlichen Fragen wie Schulschließungen funktionierte nicht. Paradoxerweise hieß es danach abschließend, das Krisenmanagement habe sich „uneingeschränkt bewährt“.

Darüber hinaus wurde 2009 in einem Gutachten des Wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages eine weitere Schwachstelle aufgezeigt, zu deren Beseitigung ein Gesundheitsvorsorgegesetz erforderlich sei, welches u.a. den umfangreichen Kauf von Arzneimitteln ermöglicht hätte. Die dafür notwendige Grundgesetzänderung erfolgte nicht. Auch gibt es im Bundestag einen Bericht zur Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz vom 3.1. 2013 mit Ergebnissen zu einer Pandemie durch Virus Modi – SARS. Nach dem Ebola-Ausbruch in Westafrika 2014 bemängelte die UN erneut die weltweit mangelhafte Vorbereitung auf derartige Krisen. Schließlich führten die US-Behörden 2019 eine Übung („Crimson Contagion“) zum Thema Pandemie durch, welche u.a. unzureichende Kompetenz und finanzielle Defizite aufzeigte, die im Falle einer Pandemie verheerende Folgen haben würde.

Daraus folgt, dass – speziell in Deutschland – alle Verantwortlichen auf allen relevanten politischen Ebenen hätten wissen können und müssen, welche Vor-

bereitungen und Maßnahmen notwendig gewesen wären, um die mit einer Pandemie verbundenen essentiellen Folgen für die Gesundheit aller Bürger, die Wirtschaft, die Gesellschaft und die Finanzen zu minimieren. Wie angesichts dieser Fakten allerdings Gesundheitsminister Spahn Anfang des Jahres erklären konnte „Wir sind gut vorbereitet“ erschließt sich mir nicht.

Die seit Ausbruch der Pandemie durchgeführten Maßnahmen der Bundes- sowie der Landesregierungen sind weitgehend als angemessen zu bewerten. Allerdings erfolgten diese z. T. unkoordiniert und häufig zu zögerlich – Ausnahme Bayern – z.B. bei der Versorgung mit Schutzmasken und Beatmungsgeräten, der Grenzkontrollen (Ischgl) oder bei Flügen aus Hotspots wie der Volksrepublik China und dem Iran.

Im Folgenden werden nun mögliche Vorbereitungen und Maßnahmen aufgeführt, die spätestens bei Abklingen der derzeitigen Pandemie zügig in Angriff genommen bzw. realisiert werden sollten und die Fähigkeit voraussetzen, auch bisher nahezu Unvorstellbares umzusetzen.

1. Änderungen des Grundgesetzes
1.1 So ist etwa die Einrichtung eines „Notparlaments“ unausweichlich, welches ähnlich wie der „Gemeinsame Ausschuss“ im Verteidigungsfall bei einer Pandemie oder einem Unglücks- oder Katastrophenfall die parlamentarische Handlungsfähigkeit sicherstellt, wobei die Vertretung verhin- derter bzw. erkrankter Mitglieder zu regeln ist (s. Vorschlag von Parlamentspräsident Schäuble).

Sitzungen oder Abstimmungen im „Online-Verfahren“ halte ich dagegen für unzulässig, eine Ausnahme könnte das Bundesgesetzblatt sein.

1.2 Erarbeitung und Verabschiedung des erwähnten Gesundheitsvorsorgegesetzes, verbunden mit einem Online-Datenaustausch. Dabei muss auch die Präsenz von Krankenhäusern in der Fläche sichergestellt werden, übrigens auch die der Apotheken, wobei der Online-Handel mit Medikamenten stark eingeschränkt werden sollte, desgleichen die Gewinnorientierung von Krankenhäusern.

1.3 Angemessene (deutliche) Erhöhung der Bezüge sowie Personalaufstockung bei Pflegediensten und dem Krankenhauspersonal.

1.4 Unterstützung durch die Bundeswehr bei Pandemien, Unglücksfällen oder zur Sicherung kritischer Infrastrukturen. Bezeichnenderweise wurde übrigens die Bundeswehr-Reservelazarett-Organisation 2007 aufgelöst.

1.5 Einführung einer Allgemeinen Dienstpflicht: Alle Männer und Frauen, die das 18. Lebensjahr erreichen, leisten eine Allgemeine Dienstpflicht von 12 Monaten ab (Zurückstellungen nur aus zwingenden gesundheitlichen oder sozialen Gründen) und zwar

– wahlweise als Wehrdienst oder Sozialdienst. Hier ist im Bedarfsfall nachzusteuern.

– mit Zugang der Frauen in alle Bereiche der Streitkräfte sowie mit besonderen Vorteilsregelungen für die dienenden Frauen (steuerlich, Quoten bei Dienstpostenbesetzungen usw.) – mit beruflich aufbauenden Aus- und Weiterbildungslehrgängen für Abschlüsse im Sozialdienst, speziell wenn dieser über 12 Monate hinaus verlängert wird (Anpassung des Artikels 12 a GG).

Diese Allgemeine Dienstpflicht kann die angespannte Personalsituation sowohl in der Bundeswehr als auch in den Sozialdiensten entspannen und einen wesentlichen Beitrag



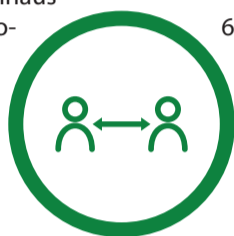
Soziales und Umwelt

MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER IM MITTELPUNKT

zur Entwicklung der sozialen Kompetenz leisten.

2. Föderalismus-Reform 3, wobei es notwendig erscheint, relevante Kompetenzen vor allem in den Politikfeldern Gesundheit, Wirtschaft und Inneres auf die Bundesebene zu verlagern.

3. Definition sowie Erhalt bzw. Auf-/Ausbau essentieller Kernfähigkeiten, z. B. bei der Versorgung mit Medikamenten (derzeit ca. 70 % aus der VR China), bei Gesichtsmasken aller Konfigurationen, Schutzanzügen und Beatmungsgeräten, darüber hinaus bei Kommunikationstechnologien, Chips, IT, KI, Wehrtechnik (Konzept liegt vor) usw. Eine Abkehr vom „Globalisierungswahn“ ist alternativlos. Eine Beteiligung der öffentlichen



Hand mit mindestens der Sperrminorität sollte, wo erforderlich, umgesetzt werden. Zudem ist eine Bevorratung von Kernkomponenten in angemessener Höhe angesagt.

4. Sicherstellung der Versorgung mit Wasser, Strom, Gas, Müllentsorgung, die mindestens mehrheitlich in öffentlicher Hand sein sollten, außerdem durch Treibstoff und Banken.

5. Aufrechterhaltung von öffentlichen Verkehrsmitteln (BB, Nahverkehr, Wasserstraßen) durch öffentlichen Hände, ggf. im europäischen Verbund.

6. Lückenlose Grenzkontrollen zu Lande, zu Wasser und im Flugverkehr, ggf. mit europäischen Nachbarn für die Dauer der Pandemie.

7. Bildung von Rücklagen – wann im-

mer möglich – bei den Kommunen und in Wirtschaftsbetrieben bei positiven Bilanzen. Die bisher weit verbreitete Verfahrensweise, zunächst in solchen Fällen nach neuen Ausgabemöglichkeiten zu suchen, muss ein Ende haben.

8. Zukünftige Gestaltung der LÜKEX-Übungen. Diese sollten alle zwei Jahre durchgeführt werden, wobei auch wechselnde operative Einheiten beteiligt werden müssten, ggf. im Verbund mit benachbarten Staaten.

9. Bundesregierung und alle Landesregierungen sollten sehr restriktiv bei der Zurücknahme der Einschränkungen verfahren, da eine zweite „Welle“ verheerende Auswirkungen haben würde.

10. Kommunikation mit der Öffentlichkeit durch die Bundesregierung.



Dies hat durch die zuständigen Minister – unterstützt vom Leiter des RKI – unter Leitung des Kanzleramtes zu erfolgen. Dabei sollte auf das Schildern möglicher Horrorszenarien verzichtet werden, da dies die Bevölkerung zu stark verängstigt und zu Panikkäufen beiträgt.

Positiv ist insgesamt die Zunahme der Erkenntnis zu werten, dass unsere Freiheiten nicht selbstverständlich sind, derartige Krisen nur gemeinsam bewältigt werden können und das Gemeinwohl die ihm zustehende Rolle einnehmen muss.

Hans Köhler

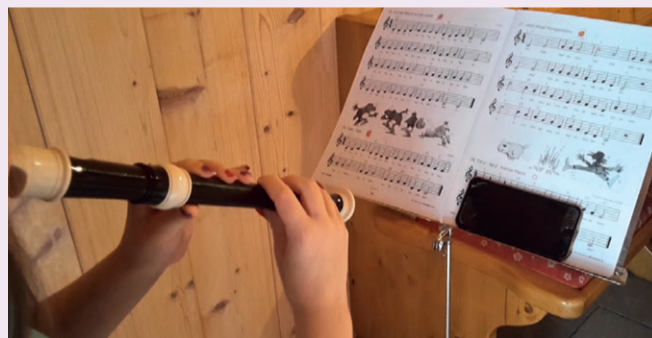


Hans Köhler

Musikunterricht in Corona-Zeiten



Während der Corona-Schließungen war natürlich auch nicht an normalen Musikunterricht zu denken. Aber ausgefallen ist deshalb fast nichts. Der Musikunterricht fand dann eben per Videoanruf statt, mit dem Handy oder Tablet auf dem Notenständer. So hatten die Kinder wenigstens etwas Abwechslung in der langen Zeit zu Hause und die Woche bekam Struktur.



Inzwischen ist der normale Unterricht wieder im Gange – mit gebührendem Abstand und Desinfektion der Instrumente, die von mehreren Schülern benutzt werden. Nur bei Blasinstrumenten ist der Abstand von 5 Metern zwischen Lehrer und Schüler schon etwas schwierig umzusetzen, da blieb mancher

Lehrer bei den Videoanrufen. Vielen Dank für den unermüdlischen Einsatz der Musiklehrer, den Kindern hat es auf alle Fälle Spaß gemacht!
Christl Schulz



Christine Schulz
Mitglied im Gemeinderat

Rezept "Friss-dich-dumm-Brot"

- 520g Wasser
- 1/2 Würfel frische Hefe oder
- 1 Päckchen Trockenhefe
- 400g Weizenmehl Typ 550
- 100g Dinkelmehl Typ 630
- 200g Roggenmehl Typ 1150
- 50g Weizenmehl Typ 1050
- 3 TL Salz
- 1 TL Zucker
- 1 TL Brotgewürz

Wasser und Hefe auf 37 Grad erwärmen, die restlichen Zutaten hinzufügen und zu einem Teig kneten.

In eine bemehlte Schüssel füllen, 1 Std gehen lassen, Teig ca 10 x falten, zu einem Laib formen und in einen gefetteten Römertopf oder ähnliches mit Deckel geben.

In den kalten Backofen stellen, 240 ° O/U Hitze 50 Min. mit Deckel 5 Min. ohne Deckel, bis zur gewünschten Bräunung backen.

Der Römertopf wird vor dem backen NICHT gewässert!!

Kartoffelkruste:

- 250 g gekochte, abgekühlte Kartoffeln (vom Vortag oder frisch gekocht, aber gut ausgekühlt)
- 120 g Milch
- 120 g Wasser
- 15 g frische Hefe

Auf ca. 37 Grad erwärmen, die gekochten Kartoffeln unterrühren

- Und zusammen mit
- 200 g Roggenmehl Typ 1150
- 300 g Weizenmehl Typ 1050
- 1 EL weißer Balsamico
- 1 TL Salz
- 1 TL Backmalz

zu einem Teig kneten. Den Teig in einer Schüssel abgedeckt 1 1/2 Stunden gehen lassen.

Den Teig auf die gemehlte Arbeitsfläche geben und mehrfach zusammenfalten. Brotlaib formen und in den ungewässerten, gefetteten und gemehlten Römertopf, Zaubermeister, Ultra oder Glasform mit Deckel geben und mit Mehl bestäuben. Mit einem Messer einschneiden und in den kalten Backofen geben. 50 Min. O/U 240 Grad mit Deckel, ca 5 Min., bis zum gewünschten Bräunungsgrad ohne Deckel fertig backen.

Babs Götz: Beide Brote werden besonders würzig, wenn man einen Teil der Flüssigkeit durch Malzbier ersetzt



Danke Barbara Götz für das tolle Rezept!



BMW spez. Meisterbetrieb Hohenbrunn

